

S. Martini de S. Monte Pannoniae, 1896; Irás és könyv hajtán és most (Schrift und Buch einst und jetzt), 1899; Incunabula et Hungarica antiqua in Bibl. S. Montis Pannoniae, 2 Tle., 1903–04; zahlreiche Abhh. in Z. und Ztg., u. a. in Magyar Állam, Budapesti Hirlap, Közésg és Vidéke, Archaeologiai Értesítő, Irodalomtörténeti közlemények, Századok, Magyar Sion etc. Hrsg.: Cat. Librorum omnium Conventus S. Martini de S. Monte Pannoniae Anno 1658, 1902; etc.

L.: *Bécsi közlöny vom 1. 11. 1899 (mit Werksverzeichniss); Schematismus religiosorum Ordinis S. Benedicti de Sacro Monte Pannoniae ... 1899/1900, 1899; Stud. und Mitt. aus dem Benediktiner- und dem Cistercienser-Orden 29, 1908, S. 769f.; Das geistige Ungarn; Katalikus Lex.; M. Eletr. Lex.; Pallas; Révai; Szinyei.* (E. Gianone–H. Reitterer)

Récsy (Récsi) Emil, Jurist und Schriftsteller. * Klausenburg (Cluj-Napoca, Siebenbürgen), 17. 11. 1822; † Pest (Budapest), 1. 6. 1864. Sohn eines Raitoff.; hochbegabt, wurde er bereits 1837 an der Univ. Pest zum Dr. phil. prom., absolv. bis 1839 das Jusstud. an der Univ. Klausenburg und war als Jurist in Neumarkt (Tirgu Mureş) tätig. 1841 Advokatursprüfung. 1846 Dr. jur. der Univ. Pest und supplierender Prof. des Kirchenrechts und der Statistik, 1847 o. Prof. der polit. Wiss. am kath. Lyzeum in Klausenburg. Während der Revolution von 1848/49 war er in Pest Sekretär im Min. für Kultus und Unterricht, danach arbeitete er einige Zeit als Journalist. Ab 1850 Prof. des Staats- und Verwaltungsrechts an der Univ. Pest, 1852 o. Prof. des österr. Staats-, Verwaltungs- und Finanzrechts. Daneben war er 1850–53 Red. der Tagesztg. „Pesti Napló“. Ab 1856 trug er, zuerst nur in dt. Sprache, an der Univ. Pest auch röm. Recht vor. 1862 o. Prof. des röm. Rechts an der Univ. Pest, 1861/62 Prodekan. 1856 korr. Mitgl. der Ung. Akad. der Wiss. R. verfaßte jurist. und belletrist. Werke und übers. auch u. a. Werke von Dickens, Thackeray, Dumas Sohn, Sand und Freytag ins Ung.

W.: A telekadó rendszere Magyarországon az 1850 martius 4-diki császári patens szerint (Das System der Grundsteuer in Ungarn nach dem k. Patent vom 4. 3. 1850), 1850; Az Ausztriai Birodalom közönséges és a koronaországok különös alkotmányjogának alaprajza (Grundriß des allg. Verfassungsrechtes des Österr. Kaiserreichs und des speziellen Verfassungsrechtes der Kronländer), 1851; Az urbéri kárpótlás ... szabályozása Magyarországon ... (Regelung der ... Urbarialentschädigung in Ungarn ...), 1853; Közigazgatási törvényudomány kézikönyve, az ausztriai ... törvényhozás ... szerint, különös tekintettel Magyarországra (Hdb. des Verwaltungsrechtes nach dem österr. ... Gerichtsweisen mit bes. Berücksichtigung Ungarns), 4 Bde., 1854–55; Magyarországi közigazg. a mint 1848-ig s 1848-ban fenállott (Das Staatsrecht in Ungarn bis 1848 und im Jahr 1848), 1861, 3. Aufl. 1871; etc.

L.: *Das geistige Ungarn; M. Eletr. Lex.; M. Irodalmi Lex. II; Pallas; Révai; Szinyei; Wurzbach; G. Wenzel, Emlékbeszéd, melyet néhai R. E. ... 1865; F. Eckhart, A jog-és államudományi kar története 1667–1935 (= Pázmány Egyetem 2), 1936, s. Reg.* (Z. Fallenbüchl)

Reden Alexander Frh. von, Beamter. * Berlin, 15. 8. 1845; † Innsbruck, 5. 8.

1909. Stud. an den Univ. Berlin und Wien (1866–68) Jus; trat 1874 in das Min. für Kultus und Unterricht ein, 1876 Vizesekretär und Referent für die administrativen und ökonom. Angelegenheiten beim provisor. Landesschulrat für Tirol (Statthaltereiabt. Trient). In dieser Funktion erwarb sich R. große Verdienste um die Reorganisation des Tiroler Schulwesens, wobei er bes. das Zustandekommen des polit. umkämpften Tiroler Schulgesetzes (1892) förderte. 1892 HR. Nach Auflassung der Statthaltereiabt. in Trient betraute ihn Statthalter Gf. Merveldt (s. d.) 1898 mit seiner Vertretung im Landesschulrat und ernannte ihn zum Revisor für einige Abt. der Statthalterei. 1902 Statthaltereivizepräsident. 1906 krankheitshalber i. R. R. war ein hervorragender Beamter mit bes. Kenntnissen auf staatspolit. Gebiet, der seine Aufgabe im Nationalitätenkampf im Trentino ausgezeichnet bewältigte.

W.: Geschichtliches über das Geschlecht der „von Reden“, 1893.

L.: *N. Fr. Pr. (Abendausg.) und Innsbrucker Nachrichten vom 6. 8. 1909; Biograph. Jb. 14, 1912, S. 74.*

(R. Schober)

Redl Alfred, Offizier. * Lemberg (L'viv), 14. 3. 1864; † Wien, 25. 5. 1913 (Selbstmord). Wurde 1881 aus der Inf. Kadettenschule in Karthaus b. Brünn (Brno-Královo Pole) zum IR 55 assentiert, 1887 Lt. im IR 9, 1892–94 Frequentant der Kriegsschule. Ab 1894 stand er in Gen.Stabsdienstleistung, war ab 1899 (Hptm.) im Evidenzbüro des Gen.Stabes eingeteilt und ab 1901 als Leiter der Kundschaftsgruppe für den offensiven und defensiven Kundschaftsdienst verantwortlich; 1905 Mjr. im Gen.Stab. 1907 rückte er zum Stellvertreter des Chefs des Evidenzbüros auf (1909 Obstlt.), ab 1911 leistete er Truppendienst (1912 Obst. im Gen.Stab). Ab 1912 bekleidete R. den Posten des Gen.Stabschefs des VIII. (Prager) Korps. Wahrscheinlich ab September 1906, spätestens jedoch ab 1907, arbeitete er für den russ. Nachrichtendienst. 1907–10 verschaffte er dem russ. Gen.Stab die vollständige Kenntnis der Organisation und der Arbeitsweise des Kundschaftsdienstes des Evidenzbüros, ermöglichte die tw. Ausschaltung des Konfidenten des Büros in Rußland, verhinderte eine erfolgreiche österr.-ung. Gegenspionage und verriet wesentliche Tle. der Operationsfälle R(ußland) und B(alkan). Der 1913 erkannte Schaden des Verrats von Teilen der Operationspläne konnte durch Neubearb. noch vor Kriegsausbruch 1914